

Nekrolog

Autor(en): **H.C.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer
Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaire
Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries**

Band (Jahr): **34 (1937)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

A. Mitteilungen an die Mitglieder

Nekrolog

Professor Dr. **Edvard Phragmén**, weiland Präsident des Schwedischen Aktuarvereins, ist am 13. März dieses Jahres im Alter von 73 Jahren gestorben.

Schon sehr früh trat Phragmén durch eine Reihe bedeutender mathematischer Arbeiten hervor. Als Mathematiker zeichnete er sich durch eine ungewöhnliche Vielseitigkeit aus, und er lieferte wichtige Beiträge zu den verschiedensten Gebieten, wie etwa zur Mechanik, Zahlentheorie und Funktionstheorie. Sein Name bleibt besonders an letztere gebunden durch den berühmten Phragmén-Lindelöfschen Satz, der nun zu den klassischen Grundlagen der Funktionentheorie gehört.

Kennzeichnend für Phragmén war während seines ganzen Lebens eine ausgeprägte kritische Schärfe, durch die er blitzschnell die entscheidenden Gedankenfehler aufzudecken wusste, auch wo es sich nicht um Überlegungen mathematischer Natur handelte. Durch eine solche Leistung wurde er schon während der ersten Dozentenjahre an der Universität Stockholm bekannt, als er einen ernsthaften Fehler in einer Arbeit über das Dreikörperproblem entdeckte, die der grosse Mathematiker Poincaré an die Acta Mathematica gesandt hatte und die daraufhin gründlich umgearbeitet werden musste.

In den Jahren 1892—1904 war Phragmén als ordentlicher Professor der Mathematik an der Universität Stockholm tätig. Seine Interessen beschränkten sich jedoch keineswegs auf theoretische Fragen, und die verschiedensten praktischen Aufgaben erfüllten einen immer wachsenden Teil seiner Zeit. So nahm er aktiv teil an der Einführung des proportionellen Wahlsystems in Schweden, und schon früh widmete er sich auch der praktischen Versicherungsmathematik. Einige Jahre lang war er Vorsitzender des Schwedischen Aufsichtsamts für Privatversicherung, doch 1908 übernahm er die Stellung des

Generaldirektors einer privaten Versicherungsgesellschaft, Allmänna Lifförsäkringsbolaget, deren Leitung er bis wenige Jahre vor seinem Tode beibehielt.

Von 1909—1935 war Phragmén Vorsitzender des Schwedischen Aktuarvereins, in welcher Eigenschaft er auch als Präsident des internationalen Aktuarkongresses in Stockholm 1930 fungierte. Dass somit ein bedeutender Gelehrter einen führenden Posten im schwedischen Versicherungswesen bekleidete, war von entscheidender Bedeutung für die Stellung und die Entwicklung des schwedischen Aktuarstandes. Phragméns tatkräftige und hochkultivierte Gestalt wird lange in dankbarer Erinnerung bleiben, nicht nur bei den schwedischen Fachgenossen, sondern bei allen, die durch die internationale Zusammenarbeit mit ihm in Berührung kamen.

H. C.